

Schulklasse trifft auf „Erdbienschwarm“

Bad Fallingbostel, Lk. Heidekreis (Nds). Eine Schulklasse aus Bremen macht eine Wanderung durch die Lieth in Bad Fallingbostel. Dabei werden sie, aus noch nicht geklärter Ursache, plötzlich von einem Schwarm Erdbeienen angegriffen, dabei teilten sich die Schüler in zwei Gruppen. Eine Gruppe eilt mit einer Lehrerin, so schnell es geht, zum nahegelegenen Freibad und wird dort vom Badpersonal erstversorgt. Der zweite Teil der Gruppe läuft zurück in die Jugendherberge. Da sich unter den Kindern unter anderem auch bekannte Insektenstichallergiker befinden, wählen die Lehrkräfte umgehend den Notruf.

Die Rettungsleitstelle setzt daraufhin unter dem Alarmstichwort „Massenanfall an Verletzten“ (ManV) eine große Menge Rettungsmittel und Helfer von den Hilfsorganisationen und den Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis in Bewegung. Als wenig später der Organisatorische Leiter Rettungsdienst an der Einsatzstelle eintrifft und sich einen Überblick verschafft, können die ersten Maßnahmen zurückgenommen werden und einige Kräfte brauchen die Einsatzstelle nicht mehr anfahren.

Nach der ersten Sichtung sind insgesamt 22 Kinder von den Bienen gestochen worden. Die meisten von ihnen zeigen Symptome wie Schwellungen und leichte Schmerzen. Sie werden mit Kühlpacks und einer Salbe vor Ort vom Rettungsdienst behandelt. Drei Kinder haben Anzeichen einer allergischen Reaktion und werden mit dem Rettungswagen zur Kontrolle in das Walsroder Krankenhaus gebracht. Laut Aussage der Notärzte, besteht allerdings bei keinem Patienten eine konkrete vitale Gefährdung.

Schlussendlich waren am Ende mehrere Rettungsmittel aus Walsrode, Soltau, Visselhövede, Hodenhagen und Schwarmstedt vor Ort. Dazu kamen die Notärzte aus Walsrode und Soltau, sowie mehrere Mitglieder der Leitenden-Notarzt-Gruppe und der Organisatorische Leiter Rettungsdienst aus Walsrode.

Text, Fotos: Thomas Klamet



THEMENINFO

Waren es Erdbeienen?

Diese Frage stellt sich, denn Erdbeienen gelten in der Literatur als für den Menschen völlig ungefährlich, sodass eine Bekämpfung in der Regel nicht erforderlich ist. Erdbeienen treten hierzulande in mehr als 150 verschiedenen Arten auf. Anders als Honigbeienen reagieren sie auf Bedrohungen nicht mit Aggression. Sie bestäuben Pflanzen und leisten somit einen wichtigen Beitrag zu Ihrem gärtnerischen Erfolg. Sollten die Sandbeienen einmal in zu großer Anzahl auftreten, empfehlen sich schonende Vertreibungsmaßnahmen. Sie sichern den Erdbeienen das Überleben.